

KINDERGARTEN
BENTEN
BLIND

A

B

C

B

E

N

T

E

U

E

R

L

A

N

D

KONZEPTION

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I.	
Vorwort	2
1. Grundsatz unserer Arbeit	3
2. Unser Leitbild	3
3. Ziele unserer Arbeit	
3.1 Die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes	4
3.2 Bildungsauftrag	4
3.3 Kompetenzentwicklungen des Kindes	5
4. Der pädagogische Ansatz	6
5. Unser Kindergarten	
5.1 Öffnungszeiten	6
5.2 Mitarbeiter	7
5.3 Gruppen	7
5.4 Räumlichkeiten	8
5.5 Außengelände	9
6. Träger	10
7. Umfeld	10
8. Geschichte	11
9. Das Abenteuerland-ABC	11
II.	
Abenteuerland-ABC – Stichwortverzeichnis	
III.	
Konzept zum Schutz vor Gewalt gem. § 45 Abs. 2 Nr. 4 SGB VII für den Kindergarten Abenteuerland in Lage	

KINDERGARTEN ABENTEUERLAND

Am Sportplatz 2

49828 Lage

05941/ 6561

kindergarten.abenteuerland@ewetel.net

www.abenteuerland-lage.de



Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die vorliegende Konzeption gibt einen Überblick über die pädagogische Arbeit und die Gestaltung des Alltags mit den Kindern im Kindergarten Abenteuerland. Im ersten Teil informieren wir über die Grundsätze, Ziele und das Leitbild unserer Arbeit. Zudem gibt es Informationen zur Struktur der Einrichtung.

Im zweiten Teil der Konzeption – dem Abenteuerland-ABC – werden viele Aspekte ausführlicher erläutert. Dieser Teil ist, wie der Name der Konzeption es andeutet, alphabetisch aufgebaut. So können Sie als Leser bestimmte Dinge schnell recherchieren.

Den dritten Teil der Konzeption bildet das „Konzept zum Schutz vor Gewalt gem. § 45 Abs. 2. Nr. 4 SGB VII für den Kindergarten Abenteuerland in Lage“. Hier finden sich Schutz- und Handlungskonzepte, die für Sicherheit in den Belangen des Kinderschutzes sorgen.

Einen interessanten Einblick in unsere pädagogische Arbeit wünscht

Das Team vom Kindergarten Abenteuerland

1. Grundsatz unserer Arbeit

Hilf mir, es selbst zu tun.
Zeige mir, wie es geht.
Tu es nicht für mich.
Ich kann und will es allein tun.
Hab Geduld meine Wege zu begreifen.
Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit,
weil ich mehrere Versuche machen will.
Mute mir Fehler und Anstrengung zu,
denn daraus kann ich lernen.

(Maria Montessori)



2. Unser Leitbild

Ihre Kinder werden mit ihrem Weltbild, das von ihren eigenen bisherigen Lebenserfahrungen geprägt ist, bei uns aufgenommen und akzeptiert.

Durch gezielte Unterstützung aufgrund genauer Beobachtungen möchten wir Ihre Kinder auf einem Teil ihres Lebensweges zu einer eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeit begleiten.

Im Rahmen unserer Arbeit wollen wir Ihren Kindern in einer auf die jeweiligen kindlichen Bedürfnisse abgestimmten Umgebung

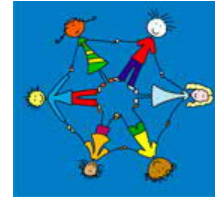
- eine Werteorientierung anbieten
- sie in ihrer Freude am Tun stärken
- ihrer Fantasieentfaltung Raum schenken
- ihre soziale Kompetenz stärken und
- sie zur Schulfähigkeit führen.

Wir begegnen Ihrem Kind mit Offenheit, treten ihm unvoreingenommen gegenüber und bringen ihm Wertschätzung entgegen.

Wir geben Ihrem Kind Rückhalt und Orientierung und bieten eine helfende Hand an.

Als familienergänzende Einrichtung befinden wir uns im Austausch mit Ihnen als Eltern und gehen mit Ihnen Hand in Hand ein Stück des Lebensweges Ihrer Kinder.

3. Ziele unserer Arbeit



3.1 Die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes

Kinder sind Menschen, die nach dem Weg fragen! Dieser Gedanke motiviert und inspiriert uns, Wegbegleiter und Wegbereiter Ihres Kindes zu sein. Jedes Kind ist wertvoll und wird von uns wertgeschätzt, akzeptiert und in seiner persönlichen Entwicklung individuell begleitet.

Selbstakzeptanz ist die Grundlage jeglicher persönlichen Entwicklung. Jede Kontaktaufnahme und jegliche Kommunikation sind geprägt vom eigenen Selbstbild.

Wir möchten Ihrem Kind ein festes Fundament geben, sich selbst so zu lieben und zu akzeptieren, wie es ist. Mit all seinen Fähigkeiten und Ressourcen, die viele weitere Entwicklungschancen bergen.

Wer gelernt hat sich selbst zu lieben, blickt positiv, lebensbejahend und voller Zuversicht in die Welt!



3.2 Bildungsauftrag

Der Kindergarten hat den gesetzlichen Bildungsauftrag (SGB VIII und niedersächsisches Gesetz für Kitas in §§2 und 3):

Die pädagogische Arbeit in der Tageseinrichtung begleitet und unterstützt die Entwicklung der Persönlichkeit der Kinder im Hier und Jetzt und bereitet es auf künftige Lebens- und Lernabschnitte vor. Die Entwicklung der Kinder zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit ist das übergreifende Ziel frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung.

Zur Umsetzung dieses Bildungsauftrags liegt unserer Arbeit der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ zu Grunde.

Der Kindergarten ist eine familienergänzende Einrichtung, in der Ihr Kind einen Lebensraum findet, der es ihm ermöglicht, seinen Grundbedürfnissen nachzukommen:

- Begegnung mit Anderen
- Eigenständigkeit im Spiel
- Bewegung, Ruhe und Geborgenheit
- Neue Erfahrungen und Erweiterung der eigenen Möglichkeiten

3.3 Kompetenzentwicklungen des Kindes

In der Regel erstreckt sich die Kindergartenzeit über drei Jahre. In jedem Jahr erlangt Ihr Kind neue Kompetenzen und baut vorhandene Kompetenzen aus. Wir wollen ihm dabei Begleiter und Förderer sein und machen uns gemeinsam mit Ihrem Kind auf den Weg, um die folgenden Ziele in Angriff zu nehmen.

Im ersten Jahr (in der Regel ist Ihr Kind dann drei Jahre alt) möchten wir diese Ziele erreichen:

- Ablösung von den Eltern
- Einbringen in die Gruppe
- Einlassen auf neue Beziehungen
- Vertraut werden mit unterschiedlichen Spiel- und Bastelmaterialien
- Sachgerechte Handhabung von Schere, Prickelnadel etc.
- Gruppenregeln kennen lernen
- Farben kennen lernen

Im zweiten Jahr des Besuches im „Abenteuerland“ sind die Zielschwerpunkte:

- Zahlenwert bis 6 (Würfelzahlen) vermitteln
- Farbenkenntnisse vertiefen
- Formenlehre
- Stifthaltung und Handlockerung
- Konzentration und Ausdauer fördern
- Regelspiele selbständig spielen können

Im Jahr vor der Einschulung liegt unser Augenmerk verstärkt auf:

- Selbständigkeit und Eigenverantwortung fördern
- Handlungsfähigkeiten im sozialen Umfeld erproben
- Basiskompetenzen stärken
- Selbstwirksamkeit und Eigenständigkeit erkennen
- Wissensdurst immer neu entfachen
- Frustrationstoleranz erhöhen
- Eigenmotivation unterstützen
- Schulfähigkeit fördern
- Eigenständige Konfliktbewältigung üben
- Eigene Bedürfnisse für Gruppeninteressen zurückstellen lernen



4. Der pädagogische Ansatz

Im Abenteuerland arbeiten wir nach einem halboffenen Prinzip. Das bedeutet, der Kindergartenalltag beginnt und endet meist in der Stammgruppe Ihres Kindes. Hier ist Ihr Kind bei uns „zu Hause“. Wir machen innerhalb dieser Gruppe einen gemeinsamen Morgenkreis, arbeiten zusammen an Projekten und führen Aktivitäten, wie z. B. Bastelangebote durch.

In der Freispielphase nach dem Morgenkreis hat Ihr Kind die Möglichkeit, die Nebenräume außerhalb des Gruppenraumes aufzusuchen. Es kann sich dort mit Kindern der jeweils anderen Gruppe treffen. Über eine Infotafel im Gruppenraum mit den Fotos Ihrer Kinder kann jedes Kind sehen, wo sich gerade welches andere Kind aus der Gruppe aufhält.

Ebenso treffen beim Frühstück im Cafe und beim Spiel draußen Kinder aus beiden Gruppen aufeinander.



5. Unser Kindergarten

5.1 Öffnungszeiten

Zu den Kernöffnungszeiten montags bis freitags von 8:00 bis 13:00 Uhr bieten wir für berufstätige Eltern Sonderöffnungszeiten an, so dass Ihre Kinder bei Bedarf von 7:30 bis 14:00 Uhr im Abenteuerland betreut werden können. Zur Nutzung der Sonderöffnungszeiten ist eine Anmeldung erforderlich.



5.2 Mitarbeiter

Zurzeit sind im Abenteuerland vier Erzieherinnen und ein Erzieher tätig. Alle Kräfte sind gleichberechtigt, aber in unterschiedlichem Umfang im Gruppendienst beschäftigt. Der Erzieher übernimmt zusätzlich die Aufgaben der Kindergartenleitung.

Zwei Vertretungskräfte stehen im Verhinderungsfall bereit. Zeitweise wird das Team durch Praktikantinnen unterstützt.

An mehreren Tagen pro Woche unterstützt eine ehrenamtliche Kindergartenhelferin das Team in seiner Arbeit.



5.3 Gruppen

Im Abenteuerland gibt es zwei Regelgruppen am Vormittag mit je 25 Kindern. In den Gruppen werden Kinder von drei bis sechs Jahren aufgenommen und als altersgemischte Gruppe innerhalb dieser Altersspanne geführt. Jede Gruppe wird von zwei Erzieherinnen geleitet.



Gruppenraum 1



Gruppenraum 2

5.4 Räumlichkeiten

Neben den jeweiligen Gruppenräumen für beide Gruppen stehen drei Nebenräume und das Frühstückscafe für die Kinder zur Verfügung. Die Nebenräume werden in der Freispielzeit nach einem festen Regelwerk eigenständig durch die Kinder genutzt. Jeder Raum für sich kann auch als Intensivraum für spezielle Aktivitäten genutzt werden.

Zur Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung stehen ein großes Bällebad und der Bewegungsraum im DGH zur Verfügung. Außerdem werden die Flure teilweise als Spielräume zur Verfügung gestellt.



Eingangsbereich/ Spielflur



Schneckenhaus/ Schulzimmer



Atelier



Vogelnest



Frühstückscafe



Bewegungsraum im DGH

5.5 Außengelände

Unser Außengelände ist abwechslungsreich gestaltet und bietet Ihrem Kind viele Sinneserfahrungen.

- Sehen -> Insekten und kleine Tiere beobachten / Verstecken in den Weidentipis
- Fühlen -> Sand durch die Finger rieseln lassen oder mit Wasser vermengen, Materialvielfalt bei den Spielgeräten (Metall, Holz, Kunststoff, Gummi, Gewebe)
- Hören -> Grillen zirpen, Vögelgezwitscher, Rauschen der Bäume
- Riechen -> Duftgärtchen
- Schmecken -> Gemüsegärtchen und Beerensträucher

Unterschiedliche Bodenbeläge bieten reichliche Erfahrungsmöglichkeiten. (Gras, Schreddermaterial, Pflasterung, Sand).

Der Sandspielbereich, verschiedene Rutschen, ein Holzhaus für Rollenspiele, unterschiedliche Schaukeln, eine Wackelbrücke, ein Fußballtor, das Kletterauto, die gepflasterten Fahrstrecken mit einer Tankstelle für verschiedenste Kinderfahrzeuge, verschiedene Balanciermöglichkeiten, Hinkekästchenspiele, die Weidentipis, das Kräutergärtchen, Gemüsebeete, Beerensträucher, das Piratenschiff, ein Insektenhotel, Bäume und Sträucher, sowie ein kleiner Hügel laden die Kinder ein, ihren Entdeckungs- und Bewegungsdrang auf mannigfaltige Art und Weise auszuleben.





6. Umfeld

Der Kindergarten befindet sich ländlich gelegen am Ortskern von Lage in unmittelbarer Nähe zum Lager Busch und dem Dorfteich mit schön angelegten Wanderwegen. Die Sportanlagen des SV Rot-Weiß Lage befinden sich in direkter Nachbarschaft.



Wanderweg vom Kindergarten zum Lager Busch



Blick vom Kindergarten auf den Dorfteich

7. Träger

Die politische Gemeinde Lage ist Träger des Kindergarten Abenteuerland. Lage ist ein kleiner überschaubarer Ort nahe der niederländischen Grenze in der Grafschaft Bentheim und liegt in einer ruhigen und naturnahen Landschaft. Durch den seit Jahrhunderten unveränderten historischen Kern um die Ruine der ehemaligen Burg, der alten Wassermühle und der Eichenallee ist die „Herrlichkeit“ Lage ein von Touristen viel besuchter Ort. In der Gemeinde leben auf einer Fläche von 6,39 km² etwa 1060 Einwohner. Der Ort wird verwaltet und politisch geführt vom Gemeinderat mit seinem ehrenamtlichen Bürgermeister Ludwig Hagedoorn an der Spitze. Die Gemeinde Lage gehört neben den Gemeinden Esche, Georgsdorf, Osterwald und der Stadt Neuenhaus zur Samtgemeinde Neuenhaus.



Wassermühle in Lage

8. Geschichte

Der Kindergarten in Lage wurde durch den Träger, der Gemeinde Lage am 1. Oktober 1991 zunächst als eingruppige Einrichtung mit 25 Kindern eröffnet. Er wurde im Gebäudekomplex der Gemeinde am Dorfgemeinschaftshaus angesiedelt. Die Räumlichkeiten hatten zuvor andere Nutzungen erfahren und wurden für die Zwecke des Kindergartens umgebaut.

Nach mehreren Umstrukturierungen und Baumaßnahmen werden seit dem Jahr 2008 zwei Gruppen mit je 25 Kindern geführt. Der Name Abenteuerland wurde erst einige Jahre nach der Eröffnung des Kindergartens in einer Elternaktion gewählt. Er spiegelt das wider, was wir Ihren Kindern bieten wollen: ein Land, in dem Ihre Kinder für die Abenteuer des Lebens lernen können.



Ansicht im Jahr 2020

2. Das Abenteuerland-ABC

Im Folgenden ist unser „Abenteuerland-ABC“ – ein Stichwortverzeichnis - enthalten. Hier wird in alphabetischer Reihenfolge eine Vielzahl an Begriffen rund um das Abenteuerland erläutert.

ABENTEUERLAND-ABC

- Stichwortverzeichnis

Inhaltsverzeichnis des Abenteuerland-ABC

A

Abenteuerland
Aller Anfang ist abenteuerlich
Abholzeit
Abschlusskreis
Aufnahmebedingungen
Aufsichtspflicht
Ausbildungsort
Außengelände
Atelier

B

Bewegung
Bibfit
BISC
Bringzeit
Bücherei

C

Café

D

Danke
Datenschutz
Dorfteich

E

Eingewöhnung
Eisfrei
Elternbeirat
Elternmitarbeit
Ersatzwäsche
Experimente

F

Felix
Ferien
Flaschenpost
Flur
Freispiel
Frühstück

G

Geburtstag
Gender-Hinweis
Gruppengeld
Gruppenamen

H

Haus der kleinen Forscher
Homepage
Hospitation

I

Infektionsschutzgesetz
Infos
Intensivangebote

J

Jacken
Jolinchenkids

K

Kinder
Kindergartenbeitrag
Krankheiten
Kühlband
Kreativität

L

Lernen
Leitbild

M

Masernimpfung
Miteinander
Mitarbeiter
Musikalische Erziehung

N

Naturbegegnung

O

Öffnungszeiten
Offenes Ohr
Offenheit
Ordner

P

Partizipation
Pforte
Prävention

Q

Qualitätsentwicklung
Qualität in Kitas
Quatsch

R

Rahmenplan
Regenwetter

S

Schneckenhaus
Schulkinderstunde
Schulkinderübernachtung
Schutzauftrag
Schutzkonzept
Sexualpädagogisches Konzept
Sonderöffnungszeiten
Spiel
Spielzeug
Spielplatz

Sprache und Sprechen

Stuhlkreis

Süßes

T

Telefon

Träger

Turnen

U

Übungen des täglichen Lebens

Umwelterziehung

V

Versicherungen

Vogelnest

W

Waffen

Wald

Wahrnehmung

Wunder

X

Xylophon

Y

Yoga

Z

Zahngesunde Ernährung

Zanken

Zu guter letzt

A

ABENTEUERLAND

KINDERGARTEN ABENTEUERLAND

Am Sportplatz 2

49828 Lage

Telefon: 0 59 41/ 65 61; Telefax: 0 59 41/ 9 89 79 03

kindergarten.abenteuerland@ewetel.net

www.abenteuerland-lage.de

ALLER ANFANG IST ABENTEUERLICH

- für die neuen Kinder, die den Vormittag in einer völlig fremden Umgebung verbringen.
- für die Eltern, die ihr Kind loslassen und fremden Menschen anvertrauen müssen.
- für die Kinder, die bereits längere Zeit den Kindergarten besuchen, sich aber in der neuen Konstellation in der Kindergruppe zurechtfinden müssen und vielleicht ihren alten Freunden nachtrauern.

ABHOLZEIT

Zum Ende der Kernöffnungszeit liegt die Abholzeit. Sie können Ihre Kinder innerhalb eines Zeitfensters von 12:30 bis 13:00 Uhr abholen.

Die Abholung innerhalb der Sonderöffnungszeit geschieht individuell, muss aber bis 14:00 Uhr erfolgt sein.

ABSCHLUSSKREIS

Zum Ende der Freispielzeit im Gebäude und vor dem Wechsel in die Außenspielzeit findet in jeder Gruppe ein kleiner Abschlusskreis oder eine Abschlussrunde statt. Bei diesem Zusammentreffen wird den Kindern meist eine kleine Einheit innerhalb des thematischen Rahmenplans angeboten. Dies können Gespräche, Geschichten, Lieder, Fingerspiele, Experimente, Betrachtungen o. ä. sein.

AUFNAHMEBEDINGUNGEN

Diese werden als Schriftstück zur Anmeldung ausgehändigt und beinhalten ein Regelwerk. Es geht z. B. um Öffnungszeiten, Versicherungen oder Kündigungsfristen. Mit der Unterschrift des Anmeldescheins erkennen Sie die „Aufnahmebedingungen Kindergarten Abenteuerland“ an.

AUFSICHTSPFLICHT

Der Umfang der Aufsichtspflicht wird nicht durch Gesetze und Verordnungen bestimmt, sondern wird durch Zielvorstellungen und darauf abgestimmte Handlungsweisen definiert. Die Aufsichtspflicht wird eingeschränkt durch das "normale Lebensrisiko", dem jedes Kind ausgesetzt ist. Im Hinblick auf die Erziehung zur Selbständigkeit verletzt z. B. ein zeitweise unbeobachtetes Spiel nicht die Aufsichtspflicht. So bedeutet Aufsichtspflicht nicht die generelle Verpflichtung alle Kinder „auf Sicht“ zu haben oder die Kinder zu jederzeit möglichst umfassend zu behüten, bewachen oder zu kontrollieren.

Die so verstandene Aufsichtspflicht beschränkt sich auf die Zeit des Aufenthaltes der Kinder im Kindergarten einschließlich der Ausflüge, Spaziergänge, Besichtigungen u. ä.

Die Aufsichtspflicht des Kindergartens beginnt mit der Übernahme Ihres Kindes durch die Fachkräfte der Einrichtung und endet mit der Übergabe an die Erziehungsberechtigten. Bei gemeinsamen Veranstaltungen und Feiern mit Kindern und Erziehungsberechtigten innerhalb des Kindergartens obliegt die Aufsichtspflicht den Sorgeberechtigten. Für den Weg zum Kindergarten und wieder nach Hause sind Sie als Eltern verantwortlich.

AUSBILDUNGSORT

In jedem Kindergartenjahr absolvieren verschiedene Schülerinnen ein Praktikum im Abenteuerland. Angefangen vom zweiwöchigen Schulpraktikum bis hin zum Praktikum im Rahmen der Erzieherausbildung mit Abschlussprüfung. Daher sind im Kindergarten immer wieder „neue Gesichter“ zu sehen. Die Praktikantinnen stellen sich in der Regel schriftlich per Aushang oder in der Flaschenpost vor.

Der praktische Teil der Erzieherausbildung ist sehr wichtig, damit auch zukünftig gut geschultes Fachpersonal in den Kindergärten zum Einsatz kommt. Aus diesem Grund nehmen wir uns Zeit für Gespräche mit den Praktikantinnen und deren Lehrkräften. Die Praktikantinnen unterliegen der Schweigepflicht, so dass sie als Eltern sicher sein können, dass keine Informationen über Ihr Kind nach außen getragen werden. Für Fachgespräche über einzelne Kinder sind die Praktikantinnen nicht zuständig. Dies ist Aufgabe der Erzieherinnen.

ATELIER

In diesem Raum kann Ihr Kind an der Werkbank arbeiten, an der Staffelei Kunstwerke erstellen oder mit wechselnden Materialien seine Kreativität ausleben. Der Raum steht Ihrem Kind während des Freispiels zur Verfügung.

B

BEWEGUNG

Durch lustvolles Bewegen und Spielen kann Ihr Kind seinen Körper und seine Sinne erproben und elementare Lernerfahrungen sammeln. Durch abwechslungsreiche Raumangebote und das Außengelände mit den vielfältigsten Erfahrungsanreizen kann Ihr Kind im Ablauf des Tages den Wechsel von Anspannung und Entspannung, Aktivität und Ruhe, Gruppengeschehen und Einzelaktion erleben und vollziehen.

Einmal wöchentlich gehen wir mit Ihrem Kind zum Turnen in Kleingruppen ins Dorfgemeinschaftshaus.

BIBFIT

Für die Schulkinder bieten wir jährlich das Projekt Bibfit an. Bibfit ist eine Abkürzung und steht für Bibliotheks-Fit. Bei insgesamt drei Exkursionen zur Samtgemeindebibliothek in Neuenhaus erkunden die Schukis dort die Funktionsweise einer Bücherei.

BISC

Wir führen eine Sprachüberprüfung nach dem „Bielefelder Screening“ mit den angehenden Schulkindern durch. Wird anhand des Screening ein Lernbedarf ermittelt, schließen sich ggf. intensive Lernsequenzen nach dem Würzburger Programm an. Diese wirken der Ausbildung einer Lese- und Rechtschreibschwäche entgegen.

BRINGZEIT

In der Zeit ab 8:00 Uhr bis 9:00 Uhr können Sie Ihr Kind in den Kindergarten bringen. Um 9:00 Uhr starten wir gemeinsam mit einem Morgenkreis in den Tag.

BÜCHEREI

Einmal wöchentlich bieten wir für Ihre Kinder eine Ausleihbücherei an. Aus unserem Bücherbestand darf sich jedes Kind ein Buch für eine Woche ausleihen. Zu Hause können Sie Ihren Kindern aus den Büchern vorlesen.

C

CAFÉ

Im Frühstückscafé treffen sich Kinder aus beiden Gruppen - frühstücken und quatschen zusammen, verabreden sich für die Nebenräume oder genießen still ihre Stärkung.

D

DANKE

Durch viele Sachspenden von Eltern und Freunden des Kindergartens können wir Ihrem Kind ein breites Spektrum an Beschäftigungs- und Bastelmaterialien sowie Aktivitäten anbieten. Das ist wirklich einmalig! Ebenso dankbar sind wir für tatkräftige Unterstützung durch unsere Eltern. Wenn z. B. beim „Tag des Dorfes“ am Kindergarten kleinere Arbeitseinsätze absolviert werden oder wenn beim Weihnachtsbasar unsere Stände betreut werden. Genauso, wenn Fahrdienste für Projekte und Ausflüge übernommen werden.

DATENSCHUTZ

Die Daten der Kinder und Eltern unterliegen dem Datenschutz. Jedes Gespräch, das wir mit Ihnen über Ihr Kind führen, wird absolut vertraulich behandelt. Ohne Absprache mit den Eltern werden keine Informationen an Dritte weitergegeben. Alle Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht.

DORFTEICH

Der Dorfteich liegt direkt vor unserer Tür und lädt mit den Wanderwegen und dem Wald zusammen zum naturnahen Erkunden ein.

E

EINGEWÖHNUNG

In der Eingewöhnungsphase werden die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes individuell berücksichtigt. Die Eingewöhnung verläuft in enger Zusammenarbeit und Absprache mit den Eltern. Die Dauer der Eingewöhnung orientiert an Ihrem Kind und kann nicht vorhergesagt werden.

EISFREI

Fällt witterungsbedingt der Schulunterricht in der Grafschaft Bentheim aus, ist das Abenteuerland hiervon **nicht** betroffen. Ihr Kind darf in den Kindergarten kommen. Der Versicherungsschutz besteht in diesen Fällen.

ELTERNBEIRAT

Am ersten Elternabend in jedem Kindergartenjahr wird der Elternbeirat gewählt. Er setzt sich aus je zwei Elternvertreterinnen pro Gruppe, einem Gemeinderatsmitglied und zwei Erzieherinnen zusammen. Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Elternschaft und trifft sich nach Bedarf bis zu zwei- bis dreimal im Jahr.

ELTERNMITARBEIT

Die Wirksamkeit unserer pädagogischen Arbeit ist abhängig von der Mitarbeit der Sorgeberechtigten. Im Interesse Ihres Kindes ist immer wieder eine Annäherung der pädagogischen Vorstellungen von Familie und Institution notwendig und erforderlich. Der Kontakt zu Ihnen als Eltern und das Wissen um die häusliche Situation helfen uns, Ihrem Kind in seiner Entwicklung gerecht zu werden und seiner momentanen Befindlichkeit Sorge zu tragen. In Tür- und Angelgesprächen fehlt häufig die Ruhe zum Austausch über Beobachtungen oder Problematiken. Bei einem Gesprächswunsch vereinbaren wir gerne zeitnah einen Termin, um individuell nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

ERSATZWÄSCHE

Wir bieten im Kindergarten reichlich Auswahl an Ersatzwäsche, wenn der Weg zur Toilette zu lang wurde, die Pfütze tiefer als angenommen war, oder das Getränk den Tisch flutete, oder...

EXPERIMENTE

... gehören zum Kindergartenalltag. Zum einen werden z. B. im Stuhlkreis oder in Kleingruppen Experimente durchgeführt, zum anderen bieten wir Ihrem Kind eine Umgebung an, die zum selbstständigen Experimentieren und Forschen einlädt.

F

FELIX

Eine Zertifizierung vom deutschen Chorverband, die wir für unsere musikalische Arbeit mit den Kindern erlangt haben.

FERIEN

Jeder Mensch braucht Ferien! Regelmäßige Erholungszeiten sind nicht nur für berufstätige Erwachsene wichtig, sondern auch für Kinder! Gerade für die jüngeren Kinder ist der Kindergartenalltag sehr anstrengend und abenteuerlich. Die Kindergartenkinder haben weniger Ferien als die Schulkinder; deren Ferienzeiten sind gesetzlich geregelt. Wir passen die Schließungstage des Kindergartens an die Schulferien an.

FLASCHENPOST

Einmal monatlich erscheint unsere Kindergartenzeitung. Termine, päd. Themen, Bastelangebote, Infos, Geschichten, Gedichte, Rätsel... eine Fülle an Anregungen für Sie und Ihr Kind.

FLUR

Im vorderen Flur bieten wir Ihrem Kind Bewegungsmöglichkeiten, wie z. B. ein Bällebad an. Im hinteren Flur kann zeitweise ein weiterer Freispielbereich eingerichtet werden.

FREISPIEL

In der Freispielphase kann Ihr Kind frei entscheiden, womit, wie lange und mit wem es spielen möchte. Hier besteht die Möglichkeit, zwischen Bilderbüchern, Konstruktionsmaterialien, Rollenspiel oder Gesellschaftsspielen zu wählen. Zudem besteht für Ihr Kind die Gelegenheit kreativ zu werden oder die Nebenräume mit ihren unterschiedlichen Angeboten zu nutzen.

In der Freispielphase finden angeleitete Beschäftigungen mit den Erziehern statt. Es sind Aktivitäten, die sich aus der Gruppensituation oder den Lernfeldern der Kinder ergeben. In Elternbriefen, die jeweils zu Beginn eines neuen Themenblocks verteilt werden, erhalten Sie Informationen über die Planungen zu den einzelnen Inhalten.

Um allen Kindern einen guten Start in die Freispielphase zu gewähren, bitten wir Sie, Ihr Kind bis spätestens 9.00 Uhr in die Einrichtung zu bringen.

FRÜHSTÜCK

Bei uns im Kindergarten gibt es das gleitende Frühstück. Ihr Kind kann während der Freispielphase selbst entscheiden wann, wie lange und mit wem es frühstücken möchte. Selbständig ordnet und regelt Ihr Kind die vielen kleinen Teilschritte vom Holen der Tasche bis hin zum Abräumen und dem Zähneputzen. Im Sinne der zahngesunden Ernährung bitten wir Sie: Geben Sie Ihrem Kind **keine** Süßigkeiten mit!

G

GEBURTSTAG

An diesem einzigartigen Tag im Jahr steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt. Im Stuhlkreis wird der Geburtstag mit einem extra Geburtstagsstuhl, Kerzenlicht, einem kleinen Geschenk, Liedern und Zeremonien zu einem besonderen Erlebnis zelebriert. Das Geburtstagskind spendiert seinen Gästen eine Kleinigkeit zum Knabbern oder Essen (keine Süßigkeit).

GENDER-HINWEIS

In unserer Konzeption wird auf eine spezielle Genderkennzeichnung verzichtet. Häufig sind die Begriffe „Fachpersonal/ Fachkraft oder Team“ zu finden. In einigen Fällen werden Erzieherinnen (weil die weibliche Form im Berufsalltag häufiger anzutreffen ist) genannt. Gemeint sind in jedem Fall alle Geschlechter.

GRUPPENGELD

Einmal jährlich sammeln wir pro Kind einen geringen Obolus ein. Hierin sind die Kosten für den Druck der Flaschenpost, die jährliche Erstellung einer Foto-DVD für jedes Kind und allgemeine Kosten z. B. bei Ausflügen, Feste etc. enthalten.

GRUPPENNAMEN

Die Kinder jeder Gruppe wählen jährlich zum Kindergartenstart ihren Gruppennamen selbst. Das Zusammengehörigkeitsgefühl wird dadurch gestärkt und der Neuanfang deutlich signalisiert. Mit der demokratischen Abstimmung bzw. Wahl des Gruppennamen wird das Verständnis für Demokratie bei Ihrem Kind sensibilisiert und Partizipation gelebt.

H

HAUS DER KLEINEN FORSCHER

Eine Zertifizierung, die wir durch unsere naturwissenschaftlichen Arbeiten mit den Kindern erworben haben. Das „Haus der kleinen Forscher“ hat zwischenzeitlich einen neuen Namen bekommen und heißt nun „Stiftung Kinder forschen“. Infos zur Stiftung unter www.stiftung-kinder-forschen.de

HOMEPAGE

Sie können uns auch per Mausclick unter www.abenteuerland-lage.de besuchen.

HOSPITATION

Ihnen als Eltern wird auf Wunsch jederzeit die Möglichkeit einer Hospitation geboten. Sie haben die Möglichkeit, Ihr Kind einen Vormittag im Kindergarten zu begleiten und zu erleben. Sie sehen, wie Ihr Kind Kontakt aufnimmt, was seine bevorzugten Spielbereiche sind und lernen die Kindergartenarbeit einmal aus einer anderen Perspektive kennen.

INFEKTIONSSCHUTZGESETZ

Mit der Aufnahme Ihres Kindes in den Kindergarten erhalten Sie ein Informationsblatt zum Infektionsschutzgesetz. Diesem Merkblatt sollten Sie besondere Aufmerksamkeit schenken.

INFOS

erhalten Sie bei uns laufend. Sei es über Elternbriefe, die Flaschenpost, Pinnwand, Flip-Chart, eine E-Mail, Info-Elternabende...

Da wir eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Elternhäusern wünschen, ist ein guter Informationsfluss für uns Grundvoraussetzung.

INTENSIVANGEBOTE

... finden während des Freispiels statt. Die Angebote werden in Kleingruppen durchgeführt und ermöglichen ein gezieltes Beobachten und ein individuelles Arbeiten mit Ihrem Kind; in seinem jeweiligen Entwicklungsstand; mit all seinen Stärken und Lernfeldern; und in dem ihm eigenen Tempo.

J

JACKEN

Für Ihr Kind ist es ein weiterer Schritt in seine Selbständigkeit, wenn es eigenständig seine Jacke anziehen kann. Hilfreich ist es, wenn Sie Ihr Kind auch Zuhause dazu ermutigen.

JOLINCHENKIDS

JolinchenKids ist ein Programm der AOK zur Förderung der Gesundheit von Kindergartenkindern. Im Sommer 2018 wurden wir als erste Einrichtung in der Grafschaft Bentheim als „JolinchenKids-Kindergarten“ ausgezeichnet.

Das Ziel von JolinchenKids ist, dass Ihre Kinder lernen, sich ausgewogen zu ernähren, sich vielseitig zu bewegen und ihr seelisches Wohlbefinden zu stärken. Ebenso viel Wert legt JolinchenKids darauf, die Eltern aktiv in das Projekt einzubeziehen. Für ausführlichere Informationen halten wir Infobroschüren bereit oder empfehlen die Homepage www.jolinchenkids.de.

Im Rahmen von JolinchenKids gibt es bei uns:

- Einen **„Bunten Garten“**: Dies ist ein Angebot mit Obst- und Gemüse, bei dem sich Ihre Kinder zusätzlich zu ihrem eigenen Frühstück mit Obst- und Gemüsehäppchen versorgen können. Die Lebensmittel werden dabei von Ihnen als Eltern spendiert. Am bunten Garten (der sich im Eingangsbereich befindet) liegen Bildkarten aus. Diese kann jede Familie von Zeit zu Zeit als „Einkaufszettel“ mitnehmen und die abgebildeten Früchte für den Kindergarten besorgen. Wer Früchte aus dem eigenen Garten zu unserem bunten Garten beisteuern kann, darf uns gern ansprechen. Das Obst und Gemüse wird täglich vorbereitet, damit Ihren Kindern zum Frühstück immer frische Rohkosthäppchen zur Verfügung stehen.
- **„Trinkoasen“**: Im Gruppenraum wird für Ihre Kinder Fruchtetee und Wasser angeboten. Ihre Kinder können wählen, was, wie oft, wie viel und wann sie etwas trinken möchten. Getränke von zu Hause benötigen Ihre Kinder nicht. An den Frühstückstischen stehen die Getränke ebenso bereit.

K

KINDER

..... sind unsere Hauptpersonen!

Deshalb haben Elterngespräche, Telefonate, Austausch mit Institutionen etc. am Nachmittag ihren Platz!

KINDERGARTENBEITRAG

Zum Kindergartenjahr 2018/ 19 wurde die Beitragsfreiheit für Kindertagesstätten in Niedersachsen eingeführt. Kinder ab dem dritten Lebensjahr können kostenlos eine Kindertagesstätte besuchen.

KRANKHEITEN

Wo mehrere Menschen beisammen sind, besteht die Gefahr der Ansteckung. In der ersten Zeit wird Ihr Kind häufiger einen Schnupfen oder Husten mit nach Hause bringen. Im Krankheitsfall Ihres Kindes rufen Sie bitte in den Gruppen an. Nach einer ansteckenden Krankheit (Mumps, Keuchhusten, Masern... und Kopfläuse!) legen Sie bitte ein ärztliches Attest vor, in dem das Ende der Krankheit bescheinigt wird und somit der Besuch des Kindergartens wieder gestattet ist.

Für „kleinere“ Erkrankungen gibt es keine allgemein gültigen Regelungen, wann Ihr Kind den Kindergarten besuchen darf und wann nicht. Der Ermessensspielraum liegt bei Ihnen. Wir hoffen in diesen Fällen auf verantwortungsbewusste Eltern und bitten folgende Anhaltspunkte zu bedenken:

- Wenn kleine „Rotznasen“ fit und munter wirken, dürfen sie in den Kindergarten gehen. Wenn zu Husten und Schnupfen noch Kopfschmerzen und Fieber kommen, bleibt Ihr Kind zu Hause.
- Nach einem Infekt halten Sie aus Rücksicht auf die anderen Kinder und dem eigenen Kind zuliebe Rücksprache mit dem Kinderarzt. Gerade für berufstätige Eltern ergeben sich organisatorische Probleme wenn ihre Kinder krank werden. Daher ist es wichtig, die Ansteckungsgefahr möglichst niedrig zu halten.
- Kinder, die sich am Vorabend, in der Nacht oder morgens übergeben haben oder Durchfall hatten, gehören am nächsten Tag noch nicht in den Kindergarten. Die Gefahr der Ansteckung ist zu groß und eine „Gruppenepidemie“ bleibt so kaum aus. Die Entscheidung, ob Ihr Kind wieder gesund genug ist für den Kindergarten, treffen Sie als Eltern! Nicht Ihr Kind! („Ich will aber in den Kindergarten.“)

KÜHLAKKU

Täglich mehrfach im Einsatz und bei kleineren Blessuren ein guter Ersthelfer.

KREATIVITÄT

Wir bieten Ihrem Kind eine reichhaltige, ständig wechselnde, Palette an Materialien und Werkzeugen an, um Anreize zur Materialerprobung, Experimentierfreudigkeit, Fingerfertigkeit und Phantasieanregung zu geben. So hat jedes Kind die Möglichkeit seine Konzentration, seinen Ideenreichtum und seine Fähigkeiten individuell zu entdecken.

L

LERNEN

Das Spiel ist die Lebensform des Kindergartenkindes. Spielen bedeutet Lernen von sozialen Verhaltensweisen, bestimmten Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Wir schaffen sehr viele Anreize, damit Ihr Kind mit all seinen Sinnen die Welt begreifend und erfahrend kennen lernen kann.

LEITBILD

Die Kinder werden mit ihrem Weltbild, das von ihren eigenen bisherigen Lebenserfahrungen geprägt ist, bei uns aufgenommen und akzeptiert.

Durch gezielte Unterstützung aufgrund genauer Beobachtungen möchten wir die Kinder auf einem Teil ihres Lebensweges zu einer eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeit begleiten.

Im Rahmen unserer Arbeit wollen wir den Kindern in einer auf die jeweiligen kindlichen Bedürfnisse abgestimmten Umgebung

- eine Werteorientierung anbieten;
- sie in ihrer Freude am Tun stärken;
- ihrer Fantasieentfaltung Raum schenken;
- ihre soziale Kompetenz stärken und
- sie zur Schulfähigkeit führen.

Wir begegnen dem Kind mit Offenheit, treten ihm unvoreingenommen gegenüber und bringen ihm Wertschätzung entgegen.

Wir geben dem Kind Rückhalt und Orientierung und bieten eine helfende Hand an.

Als familienergänzende Einrichtung befinden wir uns im Austausch mit den Eltern und gehen mit ihnen Hand in Hand ein Stück des Lebensweges ihrer Kinder.

M

MASERNIMPFUNG

Seit dem 01. März 2020 müssen alle Kinder, die eine Gemeinschaftseinrichtung besuchen einen Masernimpfschutz nachweisen. Beim Eintritt in den Kindergarten Abenteuerland muss Ihr Kind (wenn es drei Jahre alt ist) zweimal gegen Masern geimpft worden sein. Der Nachweis geschieht über die Vorlage des Impfausweises oder durch eine entsprechende Bescheinigung des Kinderarztes.

MITEINANDER

Im Kindergarten erfährt Ihr Kind ein gelebtes Miteinander. In der Gemeinschaft der Spielgruppe, im Gruppenverband und in diversen Kleinstgruppen werden Anerkennung und Ablehnung, Demokratie und Hierarchie, Begeisterung und Enttäuschung in unzähligen Sequenzen täglich gelebt. In der Auseinandersetzung mit den einzelnen Positionen formt sich Ihr Kind sein Weltbild und seine Sicht auf die Dinge.

MITARBEITER

Außer dem pädagogischen Team arbeiten im Abenteuerland zwei Raumpflegerinnen, die den Kindergarten täglich reinigen. Ihnen steht eine Vertretungskraft zur Seite.

Seit dem Frühjahr 2023 steht dem pädagogischen Team an bis zu drei Tagen in der Woche eine ehrenamtliche Kindergartenhelferin zur Seite. Sie unterstützt die Arbeit der Fachkräfte und ist den Kindern eine liebgewordene Ansprechpartnerin.

MUSIKALISCHE ERZIEHUNG

Vermittlung von Liedgut und Stimmbildung ist im Stuhlkreis täglicher Bestandteil der Kindergartenarbeit. Tonalität und Rhythmus geben dem sprachauffälligen Kind Sicherheit und Halt in seinem Sprachfluss. Singen fördert die gesamte Entwicklung Ihres Kindes und bewirkt, dass Ihr Kind glücklicher und ausgeglichener ist.

Wir sind mit unserer Einrichtung Teil des Musikalisierungsprojektes vom Land Niedersachsen „Wir machen die Musik“. In diesem Rahmen bekommen wir für Ihr Kind einmal wöchentlich in jeder Gruppe eine Stunde musikalische Früherziehung durch eine Lehrkraft aus der Musikschule. Weitere Infos zum Projekt unter www.wimadimu.de.

N

NATURBEGEGNUNG

Durch unseren naturnahen Spielplatz und dem Lager Busch vor der Haustür erleben die Kinder den Bezug zur Umwelt täglich hautnah. Bei Exkursionen oder Waldtagen erkunden wir den Wald.

O

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Regelöffnungszeiten des Abenteuerlandes sind:

Montags – freitags von 8:00 – 13:00 Uhr

Die Sonderöffnungszeiten sind:

Montags bis freitags von 7:30 – 8:00 Uhr und von 13:00 – 14:00 Uhr.

OFFENES OHR

Für Sorgen und Nöte, für Fragen und Anregungen, für Kritik und Lob, für...

Wir haben immer ein offenes Ohr für Sie!

OFFENHEIT

Für ein gutes Miteinander zwischen Elternhaus und Kindergarten ist „Offenheit“ unabdingbar und eine grundlegende Voraussetzung.

ORDNER

Jedes Kind erstellt im Laufe seiner Kindergartenzeit einen Dokumentations-Ordner. Hier werden Fotos von Ereignissen oder besonderen Anlässen aufgeklebt, Kochrezepte gesammelt, gestaltete Arbeiten Ihres Kindes abgeheftet, Projektarbeiten und Ergebnisse dokumentiert und Kommentare Ihres Kindes notiert. So entsteht mit den Jahren ein spannender Entwicklungsbericht.

P

PARTIZIPATION

Partizipation bedeutet Mitbestimmung oder auch Beteiligung und Teilhabe. Bei uns darf Ihr Kind bei verschiedenen Punkten im Kindergartenalltag mitbestimmen und darf sich an bestimmten Prozessen beteiligen. Beispiele für unsere Partizipation sind z. B. die jährliche Wahl eines neuen Gruppennamens mit den Kindern oder die freie Wahlmöglichkeit für verschiedenste Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Oft wird im Alltag demokratisch abgestimmt, wo oder was wir gemeinsam spielen möchten.

Weiter wird Ihr Kind als Gesprächspartner wahr- und ernst genommen, ohne dass die Grenzen zwischen uns Erwachsenen und Ihrem Kind verwischt werden. Partizipation wird ebenso in der Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern oder bei uns im Team betrieben.

PFORTE

Zur Sicherheit Ihres Kindes, aber auch aller anderen Kinder (besonders auch jüngerer Geschwisterkinder) bitte unbedingt darauf achten, dass die Pforten immer geschlossen bleiben! Außerdem ist es eine Regel, dass die Pforten nur durch Erwachsene und nicht durch Kinder geöffnet werden dürfen.

PRÄVENTION

Es wird immer wichtiger, Kinder so stark zu machen, dass Missbrauch nicht geschehen kann. In vielen kleinen Schritten lernt Ihr Kind „NEIN“ zu sagen. NEIN zur ungewollten Umarmung – NEIN zur fragwürdigen Spielaufforderung – NEIN zu all dem, was schlechte Gefühle verursacht.

„NEIN – LASS DAS SEIN!“ ist ein immer wieder geübter Satz, der mit lauter und fester Stimme gesprochen wird.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das in Teil III der Konzeption befindliche „Konzept zum Schutz vor Gewalt gem § 45 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII für den Kindergarten Abenteuerland in Lage“.

Q

QUALITÄTSENTWICKLUNG

Wir sind stets bestrebt, die Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu erhalten und zu verbessern. Um dies zu erreichen, nimmt das Team des Kindergarten Abenteuerland an mindestens drei Tagen im Jahr an internen und externen Fort- oder Weiterbildungen mit verschiedensten Inhalten teil. Vielfach nehmen die Mitarbeiterinnen an unterschiedlichen Fortbildungen teil. So entsteht im Team eine Multiprofessionalität.

Für eine externe Qualitätsentwicklung stehen uns Frau Heike Voget und Frau Anna von Wensiersky vom Landkreis Grafschaft Bentheim als pädagogische Fachberatung für unsere Arbeit zur Verfügung.

Zur internen Qualitätsentwicklung werden von uns in unregelmäßigen Zeitabständen Elternbefragungen durchgeführt, deren Ergebnisse evaluiert werden. Gemeinsam mit dem Elternbeirat wird regelmäßig eine Rückschau über die geleistete Arbeit gehalten und deren Inhalte beraten.

QUALITÄT IN KITAS

Bei der Förderrichtlinie „Qualität in Kitas“ handelt es sich um ein Programm des Landes Niedersachsen mit u. A. dem Ziel der „Beschäftigung von zusätzlichen Fach- und Betreuungskräften in Kindertagesstätten, die über das gesetzlich erforderliche Personal hinausgehen. Diese sollen die Bildung, Erziehung und Betreuung in den Gruppen unterstützen, insbesondere auch im Hinblick auf besondere Förderbedarfe von Kindern aufgrund sozialer Benachteiligung“ ... (RL Qualität in Kitas – Kultusministerium Nds.)

Mit den Mitteln dieser Förderrichtlinie können wir aktuell etwa 15 Betreuungsstunden pro Woche finanzieren. So ist an drei Tagen pro Woche zu den beiden Gruppenkräften eine zusätzliche Betreuungskraft anwesend, die den Gruppendienst unterstützt.

QUATSCH

Ein wenig „Quatsch“ gehört zum Kindergartenalltag und macht Spaß; das ist doch klar! Und wenn es zu schlimm wird, ziehen wir die Bremse.

R

RAHMENPLAN

Zu jedem Projekt, zu jeder didaktischen Reihe – die wir mit den Kindern erarbeiten – erhalten Sie schriftliche Pläne. In den Rahmenplänen sind neben Hintergrundinformationen z. B. Stoffsammlungen enthalten, was zum jeweiligen Thema umgesetzt werden kann. Die Situation in der Gruppe entscheidet dann, was wirklich relevant wird. Auch wenn Ihr Kind nur wenig zu Hause erzählt, wissen Sie so, welches Schwerpunktthema momentan in der Gruppe besprochen wird.

REGENWETTER

... macht uns nichts aus, denn bei uns gibt es kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung.

Bitte denken Sie daran, Ihrem Kind an Regentagen Regenkleidung mitzugeben. Wissen Sie wie viel Spaß es machen kann durch den Regen zu laufen, zu matschen und über Pfützen zu springen? Probieren Sie es doch beim nächsten Schauer einfach mal mit Ihrem Kind aus.

S

SCHNECKENHAUS

Dieser Raum bietet die Möglichkeit für Kleingruppenangebote. Weiter finden hier die Schulkinderstunden, Therapiestunden der Frühförderung, Übungen zum Würzburger Programm, etc. statt. Während der Freispielphase werden wechselnde Materialien zum Spielen oder Experimentieren im Schneckenhaus angeboten.

SCHULKINDERSTUNDE

Einmal wöchentlich treffen sich die angehenden Schulkinder zur „Schulkistunde“. Hier werden unterschiedliche Übungen gemacht und Aufgaben erledigt, um Ihr Kind an das Lernen in der Schule zu gewöhnen!

SCHULKINDERÜBERNACHTUNG

In der zweiten Hälfte des Kindergartenjahres dürfen die jeweiligen angehenden Schulkinder im Kindergarten übernachten.

SCHUTZAUFTRAG

Wir sind gesetzlich verpflichtet, unsere Arbeit zum Wohle und zur freien Entfaltung der Persönlichkeit Ihres Kindes auszurichten. Ebenso sind wir verpflichtet, Ihr Kind im Falle einer Kindeswohlgefährdung zu schützen. Zur Sicherstellung dieses Schutzauftrags haben wir über unseren Träger (Gemeinde Lage) eine entsprechende Vereinbarung mit dem Landkreis Graftschaft Bentheim (Jugendamt) abgeschlossen.

Das Personal des Jugendamts steht uns im Falle eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung zur Seite und hat mit uns gemeinsam eine geregelte Vorgehensweise für diese Situationen entwickelt (siehe auch Schutzkonzept).

SCHUTZKONZEPT

Der Kindergarten Abenteuerland hat in Zusammenarbeit mit dem Träger – der Gemeinde Lage - ein „Konzept zum Schutz vor Gewalt gem. § 45 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII für den Kindergarten Abenteuerland in Lage“ erstellt. Dies findet sich als dritter Teil in dieser Konzeption.

SEXUALPÄDAGOGISCHES KONZEPT

Jeder Mensch ist ein sexuelles Wesen, das Erfahrungen mit seinem Körper, seinen Gefühlen, mit Lust und Befriedigung macht. Kindliche Sexualität ist nicht gleichzusetzen mit erwachsener Sexualität. Kindliche Sexualität ist selbstbezogen, hier geht es vor allem um das sinnliche Erfahren des eigenen Körpers. Ebenso spielen nichtsexuelle Bereiche eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung der kindlichen Sexualität. Dazu gehören, das Erfahren von Beziehung, Vertrauen, Zuwendung, Verlässlichkeit, das Kennen lernen und der Umgang mit den eigenen Bedürfnissen und Wünschen und das Finden der eigenen Geschlechterrolle. Auch Kinder kennen Lust, aber diese ist nicht

zielgerichtet und beziehungsorientiert, sondern spontan und sporadisch. Die Neugier ist erstmal auf den eigenen Körper gerichtet und dem Interesse gewidmet, herauszufinden, wer man selbst ist. Kinder haben noch nicht das Wissen und die Erfahrung, was Erwachsenensexualität beinhaltet.

Die Erziehung innerhalb unseres sexualpädagogischen Konzepts (Sexualerziehung) nimmt keine Sonderstellung ein, sondern ist Bestandteil der Sozialerziehung und Persönlichkeitsbildung in unserer Einrichtung.

Uns geht es bei der Sexualerziehung um die bewusste und zielgerichtete Begleitung Ihrer Kinder hin zu einer sexuellen Selbstbestimmung und zum verantwortungsvollen Umgang mit sich selbst und anderen.

Unsere Zielsetzungen:

- Ihren Kindern wird ermöglicht, ein gutes Gefühl für ihren Körper zu entwickeln bzw. zu behalten. Ihre Kinder sollen dabei erfahren, ihre eigene Sexualität als einen positiven Lebensbereich zu bejahen.
- Ihre Kinder werden ermutigt und befähigt, ihre eigenen Gefühle, Bedürfnisse und Grenzen wahrzunehmen und gegenüber anderen deutlich zu machen. Ihre Kinder sollen erfahren, dass sowohl andere Kinder, als auch die pädagogischen Fachkräfte, diese Grenzen ernst nehmen und respektieren.
- Wir unterstützen Ihre Kinder im Finden und Erkennen der eigenen Identität und möchten das Selbstwertgefühl Ihrer Kinder spielerisch stärken.

SONDERÖFFNUNGSZEITEN

Neben der Betreuung innerhalb der Kernöffnungszeiten von 8:00 bis 13:00 Uhr besteht für berufstätige Eltern die Möglichkeit einer Betreuung Ihrer Kinder vor und nach dieser Zeit. Dazu werden die so genannten Sonderöffnungszeiten angeboten. Das Angebot umfasst die „Frühschicht“ von 7:30 bis 8:00 Uhr und die „Spätschicht“ von 13:00 bis 14:00 Uhr. Eine gesonderte Anmeldung ist erforderlich.

FRÜHSCHICHT

Zur Frühschicht von 7:30 bis 8:00 Uhr können Sie Ihr Kind anmelden, wenn sie aufgrund von Berufstätigkeit auf eine Betreuung vor Beginn der Kernöffnungszeit angewiesen sind.

Die Kinder beider Gruppen treffen sich in einem Gruppenraum. Sie beginnen in ruhiger Atmosphäre ohne viel Aufregung den Kindergartentag.

SPÄTSCHICHT

Zur Spätschicht von 13:00 bis 14:00 Uhr können Sie Ihr Kind anmelden, wenn Sie aufgrund von Berufstätigkeit auf eine Betreuung nach dem Ende der Kernöffnungszeit angewiesen sind.

Die Kinder beider Gruppen treffen sich zum Beginn der Spätschicht an einem fest verabredeten Sammelpunkt und starten mit einem kleinen gemeinsamen Imbiss. Sie essen eine Kleinigkeit, die von zu Hause mitgebracht wurde. Das Abholen Ihrer Kinder kann zu jedem Zeitpunkt während der Spätschicht stattfinden.

SPIEL

Das Spiel ist der wesentliche Faktor für die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung Ihres Kindes. Ein Kind - das spielt - lernt:

- neues Wissen erwerben
- seine sprachlichen Fähigkeiten weiterentwickeln
- seine Fantasie ausweiten
- Konzentration und Ausdauer üben

Durch die Selbstbestimmung des eigenen Spiels, lernt Ihr Kind sich selbst, die eigenen Fähigkeiten, den Spielpartner und die Umwelt besser kennen. Wir begleiten Ihr Kind in seinem Spiel, regen zum intensiven Auseinandersetzen mit den unterschiedlichsten Spielformen an und zeigen - wenn erforderlich - Grenzen auf.

SPIELZEUG

Kinder bringen gerne Spielsachen von zu Hause mit in die Einrichtung. In der Eingewöhnungsphase ist es ein vertrautes Stückchen Heimat. Es gibt Ihrem Kind Halt und Zuversicht. In späteren Kindergartenzeiten ist das nicht mehr erforderlich, denn bei uns werden genügend wechselnde Spielanreize geboten.

SPIELPLATZ

Der Spielplatz bietet Ihrem Kind viele Möglichkeiten zum Klettern, Balancieren, Rutschen, Schaukeln, Buddeln, Rennen, Toben usw. Wir sind froh, dass wir Ihrem Kind auch hier viele Sinneserfahrungen ermöglichen können. Nach einem intensiven Spiel sieht Ihr Kind mitunter anders aus, als am Morgen. Bitte ziehen Sie Ihrem Kind spielfreudige Kleidung an. Ansonsten vertrauen wir der Kraft Ihrer Waschmaschine.

SPRACHE UND SPRECHEN

Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Sie ist eine Grundvoraussetzung zur Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben. Sprachliche Bildung ist ein kontinuierlicher Prozess, der nie abgeschlossen ist. Daher hat die Unterstützung und Förderung der sprachlichen Entwicklung ihrer Kinder einen hohen Stellenwert in unserer Arbeit.

Sprachliche Bildung findet alltagsintegriert und ganzheitlich statt. Alle Elemente des Kindergartenalltags fördern die sprachliche Entwicklung ihrer Kinder im Allgemeinen durch die dabei entstehende Kommunikation und im Besonderen bei Sprachübungssituationen.

- Mit den verschiedenen Spielbereichen bieten wir Ihrem Kind ein dialoganregendes Umfeld.
- Einzel- oder Gruppenaktivitäten bieten Möglichkeit zur Kommunikation und laden evtl. zu Diskussionsrunden ein.
- Gemeinsame Lieder, Geschichten, Sprechverse, Singspiele, Reime u. s. w. im Stuhlkreis.
- Bilderbuchbetrachtungen/ Kamishibai
- Bewegungserziehung beim Turnen
- Musikprojekt
- Ausleihbücherei

Die Erzieherinnen, die jede Situation des Alltags als Sprech Anlass nutzen, stehen Ihren Kindern als Kommunikationspartner und sprachliches Vorbild zur Seite.

Die sprachliche Entwicklung Ihrer Kinder wird entwicklungs- und prozessbegleitend dokumentiert. Nach diesen Beobachtungen leiten wir Maßnahmen zur alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung ab.

Die angehenden Schulkinder werden nach dem Bielefelder Screening getestet. Hier können etwaige Lese-Rechtschreib-Schwächen erkannt werden.

STUHLKREIS

Im Stuhlkreis werden Lieder gesungen, Projekte vorgestellt, Erzählrunden veranstaltet, Singspiele und Fingerspiele durchgeführt, Geschichten gehört, Probleme besprochen, Experimente gemacht, Geburtstage gefeiert ...

Der Stuhlkreis fördert durch das gemeinsame Tun z. B.

- Das Aushalten von längeren Konzentrationsphasen
- Das Erlernen von Kommunikationsregeln
- Eigene Bedürfnisse zurück stellen
- Wissenserweiterung

SÜSSES

... bekommen alle Kinder genügend. Da ist es gut, dass wir eine SÜBIGKEITENFREIE ZONE sind. Weder zum Frühstück noch zur Geburtstagsfeier sind Süßigkeiten erwünscht!

Keine Regel ohne Ausnahme: beim Ausflug, Karneval oder Abschiedsfest.

T

TELEFON

Der Kindergarten ist unter der Telefonnummer: **6561** zu erreichen.

Die Gruppennummern sind: Vordere Gruppe -> 9887904

Hintere Gruppe -> 9887905

TRÄGER

Die politische Gemeinde Lage hat den Kindergarten im Oktober 1991 eröffnet und ist seitdem Träger der Einrichtung.

TURNEN

Zum Turnen benötigt Ihr Kind eine Sporthose (kurz oder lang – je nach Belieben) und ein Shirt. Turnschuhe sind nicht unbedingt erforderlich, wenn die Hausschuhe, die im Kindergarten getragen werden ausreichend Halt für die Füße bieten.

Hilfreich ist es, wenn Ihr Kind am Turntag Kleidung trägt, die es selbst an- und ausziehen kann. Die Kinder ziehen sich nämlich weitestgehend eigenständig um.

U

ÜBUNGEN DES TÄGLICHEN LEBENS

Neben den Aufgaben und Tätigkeiten, die in unserem gesamten Kindergartenalltag auftreten, führen wir unterschiedliche Aktivitäten zu diesem Bereich durch: z.B. kochen und backen oder das Zubereiten des gesunden Frühstücks. Ihr Kind erfährt sich als aktives Mitglied der Gruppe und erlernt Selbstbewusstsein und Eigenständigkeit.

UMWELTZIEHUNG

Jedes Kind hat das Bedürfnis seine Umwelt zu erforschen. Das nahe liegende und Einfachste ist dabei an erster Stelle zu sehen, so wird sich der Radius Ihres Kindes langsam, aber stetig vergrößern. Wir spielen auf unserer Wiese, machen Spaziergänge, entdecken den Wald, staunen und bewundern die Faszination der Natur. Der Umweltschutz spielt in unserem Alltag eine große Rolle, denn die Kinder von heute sind die Erwachsenen von morgen. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die Kinder für den verantwortlichen Umgang mit der Natur zu sensibilisieren. So sortieren wir den Unrat im Kindergarten und machen manchmal „Schrott wieder flott“. Die Kinder nehmen ihre Umwelt mit allen Sinnen wahr. Wir unterstützen und begleiten sie dabei.

V

VERSICHERUNGEN

Die Aufsichtspflicht des Personals beginnt mit der Übergabe Ihres Kindes an das Fachpersonal in der Einrichtung und endet mit der Übernahme Ihres Kindes durch Sie als Eltern oder andere abholberechtigte Personen beim Verlassen des Grundstücks.

Ihr Kind ist während des Besuches und während des direkten Weges von zu Hause zum Kindergarten bzw. auf dem direkten Rückweg durch die Gemeindeunfallversicherung versichert.

VOGELNEST

In diesem Nebenraum bieten wir Ihrem Kind durch wechselnde Materialien verschiedenste Möglichkeiten zum Spielen. Zu besonderen Gelegenheiten werden hier das Kinderkino oder das Vorlesezelt aufgebaut oder Kleingruppenaktionen angeboten. Außerdem eignet sich dieser Raum als Rückzugsmöglichkeit für Ihr Kind.

W

WAFFEN

Pistolen, Messer, Schwerter oder sonstige Kampfutensilien möchten wir im Kindergarten nicht sehen und sollen daher bitte zu Hause gelassen werden.

WALD

Wir nutzen die räumliche Nähe des Lager Busch für unsere Walderkundungen. Dies geschieht durch Exkursionen oder Waldwochen.

WAHRNEHMUNG

Durch häufig wechselnde Materialien und Aktivitäten möchten wir die Wahrnehmung Ihres Kindes immer wieder neu stimulieren. Sei es nun mit dem Rasierschaumtisch, dem Becken voller Sonnenblumenkerne, dem Kastanienbad, der Wasserbahn oder dem Matschbecken, dem Sandpendel oder dem Fußastweg

In jeder Entwicklungsphase verschafft sich Ihr Kind eigenständig neue Impulse für seine individuelle Auseinandersetzung mit dem Material und seiner eigenen Körperwahrnehmung.

WUNDER

Sie geschehen täglich rund um uns herum – nur leider verlernen wir manchmal sie zu sehen. Die Kinder haben dafür einen wachen Blick und laden uns ein, mit ihnen zusammen zu staunen und das Wunder des Lebens immer wieder neu zu entdecken.

X

XYLOPHON

... ist eines unserer Instrumente, die wir im Stuhlkreis einsetzen.

Y

YOGA

„Kinder-Yoga-Einheiten“ führen wir hin und wieder beim Turnen durch. Ihre Kinder lernen, ihren Körper wahrzunehmen, sich zu konzentrieren und ein Körpergefühl zu entwickeln.

Z

ZAHNGESUNDE ERNÄHRUNG

Im Kindergarten achten wir darauf, dass sich Ihr Kind nach dem Essen die Zähne putzt. Jedes Jahr kontrolliert die Zahnärztin die Zähne, um auf eventuelle Probleme hinzuweisen. Zudem werden in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt zahnprophylaktische Maßnahmen durchgeführt. Z. B. wird den Kindern im Stuhlkreis spielerisch richtiges Zähneputzen vermittelt.

ZANKEN

Meinungsverschiedenheiten gehören zum Menschsein dazu. Wir suchen mit Ihrem Kind nach Wegen der verbalen Klärung von Streitigkeiten. Und da, wo noch Worte fehlen, sind wir Sprachrohr. Nicht jeder Streit wird von uns reglementiert, denn die Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen hilft Ihrem Kind Struktur in seine emotionale Lebenswelt zu erlangen.

ZU GUTER LETZT

Wo unterschiedliche Menschen zusammen kommen – gibt es unterschiedliche Meinungen. Lassen Sie uns in einen regen Austausch treten, um so zum Wohle Ihres Kindes die bestmöglichen Ideen zu verwirklichen!

KINDERGARTEN ABENTEUERLAND

Am Sportplatz 2

49828 Lage

05941/ 6561

www.abenteuerland-lage.de

Kindergarten.abenteuerland@ewetel.net

Konzept zum Schutz vor Gewalt gem. § 45 Abs. 2 Nr. 4 SGB VII
für den Kindergarten Abenteuerland in Lage



Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Vorbemerkungen	2
II. Inhalte	
1. Grundlage für die Entwicklung eines Konzepts zum Schutz vor Gewalt	
1.1 Das Leitbild ein Verhaltenskodex für den Kinderschutz	3
1.2 Ressourcen und Risikofaktoren innerhalb der Organisation der Einrichtung - Einrichtungsanalyse	3
2. Verhaltensampel für die Einrichtung	
2.1 Die Idee der Verhaltensampel	5
2.2 Grünes Verhalten	6
2.3 Gelbes Verhalten	7
2.4 Rotes Verhalten	8
3. Kooperation/ unterstützende Netzwerke	9
4. Personal	9
5. Partizipation	10
6. Maßnahmen zur Prävention	11
7. Beschwerdestrukturen	11
8. Handlungsplan	12
9. Auswertung	12

I. Vorbemerkungen

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl ist fest innerhalb vieler Gesetze (von der UN-Kinderrechtskonvention über das BGB bis zum NKitaG) verankert. Innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe ist dieser Schutz ein besonderes Anliegen, und an mehreren Stellen im achten Sozialgesetzbuch festgeschrieben.

Als Träger des Kindergarten Abenteuerland hat die Gemeinde Lage für die konzeptionelle Verankerung des Kinderschutzes Sorge zu tragen. Der Kinderschutz soll vor allem durch Maßnahmen der Prävention sowie Maßnahmen der Intervention gewährleistet sein. Die hier vorliegende Konzeption zum Schutz vor Gewalt für den Kindergarten Abenteuerland ist die Grundlage dazu. Sie dient ebenso als Orientierung für das Handeln sowie als Maßstab für die Haltung der pädagogischen Fachkräfte.

Gemäß dem pädagogischen Leitbild vom Kindergarten Abenteuerland tragen die Fachkräfte dazu bei, dass sich die dort betreuten Kinder zu eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeiten entwickeln. Die Kinder sollen lernen, sich selbst – so wie sie sind, mit allen ihren Fähigkeiten und Ressourcen – anzunehmen und zu lieben. Dabei begegnet das pädagogische Fachpersonal den Kindern offen, unvoreingenommen und bringt ihnen Wertschätzung entgegen.

Diese Begegnungen mit den o. g. Zielsetzungen bedingen, dass die Kinder Akzeptanz erfahren, dass ihre Meinung Gehör findet und dass ihr Wohlbefinden gewährleistet ist.

Das gelingt nur in einer gewaltfreien Umgebung. Die Kinder sollen den Kindergarten Abenteuerland als einen Ort erfahren, an dem sie ihre Wünsche, Bedürfnisse und Befindlichkeiten frei äußern dürfen, ohne dabei auf Ablehnung, Ausgrenzung oder Sanktionen zu stoßen.

Da die Kinder viele Stunden wöchentlich in der Einrichtung verbringen, ist es wichtig, dass sie sich sicher fühlen und Vertrauen zu den Menschen haben können, die sie umgeben.

Durch Schutz- und Handlungskonzepte und dem transparenten und offenen Umgang mit der Thematik des Kinderschutzes wird Sicherheit für alle Beteiligten erreicht. Wie sicher das Team arbeiten kann, hängt wesentlich auch von der Kultur und dem Teamklima innerhalb des Kindergarten Abenteuerland ab. Das aktuelle Konzept wird daher regelmäßig im Team reflektiert und fortgeschrieben.

II. Inhalte

1. Grundlage für die Entwicklung eines Gewaltschutzkonzepts

1.1 Das Leitbild – ein Verhaltenskodex für den Kinderschutz

Das Fachpersonal im Kindergarten Abenteuerland begegnet den ihm anvertrauten Kindern mit einer offenen und positiv gestimmten Grundhaltung. Das Weltbild der Kinder, das aus ihren bisherigen Lebenserfahrungen resultiert, wird vom Fachpersonal unvoreingenommen akzeptiert. Durch diese Art von Begegnung und wertschätzender Annahme wird den Kindern eine partnerschaftliche Beziehung angeboten, die eine Vertrauensbasis ermöglicht. Innerhalb einer gefestigten Beziehung können Kinder und Fachpersonal sehr differenziert über Bedürfnisse, Wünsche und Empfindungen kommunizieren. Die Anliegen der Kinder werden vom Fachpersonal wertfrei entgegen genommen. In einer auf ihre jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittenen Umgebung und in der Kommunikation mit dem Fachpersonal wird den Kindern so eine Werteorientierung angeboten. Sie werden in ihrer Schaffensfreude bestätigt. Ihrer Fantasieentfaltung wird Raum geschenkt und ihre soziale Kompetenz wird gestärkt.

Auf dem Weg zur Entwicklung einer eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeit bietet das Fachpersonal den Kindern Rückhalt und Orientierung. Diese von positiver Zuneigung geprägte Begegnung zwischen Fachpersonal und Kindern gewährt den Kindern eine „Schutzatmosphäre“ unter der sie sich vorbehaltlos angenommen fühlen dürfen. Die „Schutzatmosphäre“ ist frei von Gewalt in jeglicher Form.

1.2 Ressourcen und Risikofaktoren innerhalb der Organisation der Einrichtung - Einrichtungsanalyse

Im Folgenden werden in unbestimmter Reihenfolge verschiedene Aspekte aufgezählt, die als Ressourcen für ein gelingendes Kinderschutzkonzept benannt werden können oder die – gegenteilig - ein Risiko für den Kinderschutz darstellen können.

Beim Anbieten einer o. g. partnerschaftlichen Beziehung zu den Kindern muss sich das Fachpersonal der Diskrepanz zwischen der Nähe zu den anvertrauten Kindern und einer gesunden Distanz ihnen gegenüber bewusst sein.

Bei der Unterstützung der Kinder in der Entwicklung zur eigenständigen Persönlichkeit bietet das Fachpersonal eine helfende Hand an, die nicht vorgreifen soll.

Damit ein Zusammenwirken von Kindern und Fachpersonal verlässlich gelingt, dient ein in vielen Bereichen klar definiertes Struktur- und Regelwerk innerhalb der Einrichtung dazu, sich an den gegebenen Grenzen zu orientieren.

Den Kindern werden durch die Haltung des Fachpersonals im Alltag sowie in speziellen Situationen gesellschaftliche Normen vermittelt. Damit lernen sie, sich und andere zu achten und als gleichwertige Individuen anzunehmen.

In vielen Alltagssituationen sowie in speziellen Themenreihen werden den Kindern ihre Rechte aufgezeigt und vermittelt. Neben den alltäglich wiederkehrenden Konstellationen oder spielerischen Übungen stehen in der Abenteuerland-Bücherei viele Bücher zu verschiedenen Aspekten bereit.

Über gezielte Beobachtungen der Kinder sowie deren Dokumentation und ggf. anschließender Fallbesprechung im kollegialen Austausch wird die Entwicklung der Kinder begleitet. Regelmäßige Protokolle belegen die Gesprächsinhalte.

Den Eltern wird an verschiedenen Stellen die Möglichkeit geboten, an der Entwicklung ihrer Kinder im Kindergarten teilzuhaben und Einblick zu nehmen. Neben den sich täglich ergebenden Tür- und Angelgesprächen werden jährlich Elternsprechtage angeboten. Zusätzlich besteht jederzeit die Möglichkeit für einen Austausch zwischen Eltern und Fachpersonal sowie die Gelegenheit zur Hospitation in den Gruppen.

Durch verschiedene Informationstafeln, Elternbriefe, die Homepage und der monatlich erscheinenden Kindergartenzeitung sind die Eltern im Alltag im Abenteuerland involviert.

Über die Elternvertretung – den Elternbeirat – können sich die Eltern bei verschiedenen Anliegen und Fragen diskret und anonym gegenüber dem Fachpersonal, der Leitung oder dem Träger vertreten lassen. Zusätzlich gehört eine Trägervertreterin aus dem Gemeinderat der Gemeinde Lage als direkte Ansprechpartnerin dem Beirat an.

Die Kindergruppe wird im gleichberechtigt arbeitenden Gruppenteam wöchentlich wechselnd von den beiden Erzieherinnen geführt. Alle Aufgaben wie z. B. die Stuhlkreisführung und die Begleitung von Aktivitäten und Projekten geschieht abwechselnd. Dabei reflektiert das Fachpersonal innerhalb einer Gruppe seine Arbeit wechselseitig. In wiederkehrenden Intervallen – etwa nach zwei Jahren - wechselt ein Teil des Fachpersonals die Gruppen, so dass neue Teams für eine Gruppe entstehen. Diese Maßnahmen wirken einer einseitigen Führung der Gruppe bzw. der Kinder entgegen.

Abgestimmt auf die räumlichen Gegebenheiten im Abenteuerland erfolgt die Arbeit nach dem halboffenen Konzept. Die Kinder haben die Möglichkeit in einem gewissen Rahmen ihren Spielort, die Art des Spiels, die Spieldauer und die Spielpartner selbst zu bestimmen. Es entstehen Rückzugsorte, die vom Fachpersonal im Rahmen der Fürsorge beaufsichtigt werden müssen, die aber keiner Kontrolle unterliegen sollen. Um den Kindern diese selbstständige Auswahl bieten und vermitteln zu können, steht ihnen in beiden Gruppen eine Visualisierung mit Symbolen für alle möglichen Spielorte zur Verfügung. Die Kinder können sich selbstständig über Fotos einem Spielort und anderen Kindern zuordnen und sich dann aus dem Geschehen im Gruppenraum ausklinken.

Im Frühstücks-Cafe, dort wo alle Kinder aus beiden Gruppen aufeinander treffen, regelt ein interner Dienstplan die Aufsicht über die Kinder. Die Aufsicht und Begleitung der Kinder wird von beiden Gruppen abwechselnd übernommen.

Die Aufsicht in den Nebenräumen wird von den Gruppenkräften übernommen. In den Gruppen besteht jeweils die Regelung, dass eine Kraft während einer Woche eine Aktivität innerhalb des Gruppenraumes anbietet, die jeweils andere Kraft übernimmt die Leitung des Freispiels und ebenso die Aufsicht über die Nebenräume. Hierbei ist allen Fachkräften klar, dass die Räume nicht lückenlos überwacht werden können.

Um bestimmte Gefahren von Kindern abzuwenden, besteht für die Kinder eine Zutrittsregelung zu einzelnen Nebenräumen über ihr jeweiliges Alter. Zusätzlich erhalten die Kinder vor dem Zutritt z. B. des Ateliers eine genaue Unterweisung zur Nutzung der Räumlichkeit und des Inventars.

2. Verhaltensampel für die Einrichtung

2.1 Die Idee der Verhaltensampel

Die Verhaltensampel für den Kindergarten Abenteuerland teilt Verhaltensweisen und auch Haltungen des Fachpersonals mit den Kindern und gegenüber den Kindern nach korrekter oder unkorrekter Vorgehensweise ein. Die Einteilung geschieht von professionellem Verhalten (grün) über grenzwertigem Verhalten (gelb) bis zu grenzüberschreitendem Verhalten (rot).

Gleichwohl ist die Verhaltensampel keine feststehende Sicherheitsgarantie für korrektes Verhalten des Fachpersonals. Klare Absprachen und Regeln innerhalb der Einrichtung bilden nur eine Leitlinie, die einer stetigen Wandlung unterliegen, im Kontext der Situation zu sehen sind und keinesfalls starr sind.

Je nach Entwicklungsstand und Alter der Kinder kann es Verschiebungen hinsichtlich der Gewichtung geben. Der Übergang vom bedürfnisorientierten professionellen grünen Verhalten zum gelben oder sogar roten grenzverletzenden Verhalten kann fließend sein.

Daher ist es wichtig, dass das Fachpersonal gemeinsam reflektiert und aus Fehlern lernt.

2.2 Grünes Verhalten – fachlich korrektes Verhalten

Dieses Verhalten des Fachpersonals gegenüber den Kindern ist pädagogisch richtig. Es sind empathische und feinfühligere Verhaltensweisen, die auf die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien abgestimmt sind. Sie müssen den Kindern aber nicht zwangsläufig immer gefallen. Die Wünsche der Kinder stehen dabei im Vordergrund. Gleichzeitig haben die Kinder das Recht, Erklärungen zu bekommen und ihre Meinung zu äußern. Das Fachpersonal muss sich die Zeit nehmen, die von ihm aufgestellten Regeln und sein fachliches Vorgehen in verständlicher Form und wiederholt zu erklären.

Grundwerte

Wertschätzung, Ehrlichkeit, Authentizität, Transparenz, Fairness, Unvoreingenommenheit, Gerechtigkeit, Begeisterungsfähigkeit, Selbstreflexion

Grenzen setzen

konsequent sein (und dabei immer: Konsequenzen begründen!), Grenzen aufzeigen, Regeln einhalten

Bestärken

loben, Kinder wertschätzen, aufmerksam zuhören, vermitteln, Erziehungspartnerschaft pflegen

Positive Grundhaltung

positives Menschenbild, Flexibilität, fröhlich/ freundlich/ ausgeglichen sein, nichts persönlich nehmen, auf Augenhöhe der Kinder gehen, ressourcenorientiert arbeiten, verlässliche Strukturen, begeisterungsfähig sein

Anleiten und Lehren

altersgerechte Aufklärung leisten, gemeinsam spielen, vorlesen, erklären, Fragen adäquat beantworten

Hilfe zur Selbsthilfe

altersgerechte und bedürfnisorientierte Anleitung und Unterstützung (An- und Ausziehen, Körperpflege, Essen, Toilettengang), motivierende Impulse geben

Emotionale Nähe

verständnisvoll sein, trösten, in den Arm nehmen (wenn gewollt), Gefühlen Raum geben, Trauer zulassen, professionelle Distanz reflektieren

2.3 Gelbes Verhalten - Grenzverletzungen

Häufig passieren Grenzverletzungen unabsichtlich und unbewusst. Diese Verhaltensformen sind für die Entwicklung der Kinder nicht förderlich. Sie sind pädagogisch kritisch zu sehen, können jedoch in der Praxis geschehen.

Kinder haben ein Recht, sich zu wehren und Klärung zu fordern! Das Fachpersonal möchte von Kindern, Familien und den Kollegen auf solche Vorkommnisse hingewiesen werden. Dann kann aus Fehlern gelernt werden. Fehler werden kollegial diskutiert. Es soll versucht werden, die Bedingungen, die Fehler begünstigen zu verstehen und entsprechend zu verändern.

Grenzverletzungen in der Kommunikation mit Kindern

Nicht ausreden lassen, Kinder „bloß stellen oder vorführen“ über das Hervorheben negativer Eigenschaften, Stigmatisieren, rum- oder anschreien, kommandieren, auslachen, ironische Sprüche

Grenzverletzungen der Privat- oder Intimsphäre

Intimität des Toilettengangs nicht wahren, ungefragt die Windel kontrollieren

Grenzverletzungen im Beziehungsverhalten

Lügen, sich nicht an Vereinbarungen halten, Wut an Kindern auslassen, das „Stopp“ eines Kindes ignorieren, willkürliche Regeländerung oder Regelauslegung, Bevorzugen einzelner Kinder, sozialer Ausschluss

Pädagogisches Fehlverhalten

Überforderung oder Unterforderung der Kinder, Missbrauch oder inflationäre Nutzung von Lob und Belohnung, Regellosigkeit, bewusstes Wegschauen bei Regelübertretung, unbegründetes autoritäres Auftreten und Handeln, unsicheres Handeln

2.4 Rotes Verhalten - Grenzübertritte

Dieses Verhalten ist grundsätzlich falsch und pädagogisch inakzeptabel. Es besteht Meldepflicht gem. § 47 SGB VIII gegenüber dem Jugendamt. Das Fachpersonal muss im Falle eines Grenzübertritts eine eindeutige Stellung einnehmen und eine zeitnahe Intervention zur Wiederholungsvermeidung herbeiführen. Die Sorgeberechtigten müssen bei einem Grenzübertritt informiert werden.

Die Kinder haben ein Recht auf Schutz und Sicherheit! Dieses Verhalten wird vom Fachpersonal sofort unterbunden.

Körperliche Grenzübertritte

Anspucken, schütteln, schlagen, schubsen, fixieren, verletzen, kneifen, am Arm zerrn (jegliche Arten von körperlichen Übergriffen), ungefragt auf den Schoß nehmen

Sexuelle Grenzübertritte

Intimbereich berühren, nicht-altersgerechter Körperkontakt, Kinder küssen, körperlicher Kontakt zu Kindern zur eigenen Befriedigung

Psychische Grenzübertritte

Angst machen, bedrohen, erpressen, vorführen und bloßstellen, lächerlich machen, beleidigen, einsperren, diskriminieren, ausschließen, ignorieren, vernachlässigen, Druck ausüben, abwertend über Kinder oder Familie reden

Verletzung der Privat-/ Intimsphäre

Ungewolltes Umziehen vor allen, ausschließlich offene Toilettentüren, Datenschutz bzgl. Fotos

Pädagogisches Fehlverhalten

Strafen, zwingen, Vertrauen brechen, bewusste Verletzung der Aufsichtspflicht, Filme oder Bilder mit grenzverletzenden Inhalten

3. Kooperation/ unterstützende Netzwerke

Der Kindergarten Abenteuerland ist in einem gut verzweigten Netzwerk an kompetente Ansprechpartner angebunden, um seinen Schutzauftrag zu erfüllen.

Die Fachberatung für Kindertagesstätten des Landkreis Grafschaft Bentheim steht mit zwei Kolleginnen als unmittelbare Ansprechpartner zur Verfügung. Neben der ständigen Präsenz über Telefon und E-Mail-Kontakt finden turnusmäßige Treffen mit Leitungskollegen von kommunalen Kitas im Landkreis Grafschaft Bentheim und mit den Fachberaterinnen statt.

Das Jugendamt für die Grafschaft Bentheim steht dem Fachpersonal des Kindergarten Abenteuerland mit verschiedenen örtlichen oder regional zuständigen Sachbearbeitern zur Beratung zur Verfügung.

Auf örtlicher Ebene besteht ein „runder Tisch“ aller Leitungskräfte von Kitas innerhalb der Samtgemeinde Neuenhaus sowie der Leitung des Familienservicebüros.

Das Fachpersonal des Kindergarten Abenteuerland unterhält Kontakte zu örtlichen Ergotherapiepraxen, Logopädiepraxen oder Kinderärzten.

In Eigeninitiative hat das Fachpersonal einen Teamtag in der Beratungsstelle Hobbit in Nordhorn (Beratungsstelle für Betroffene sexueller Gewalt) absolviert. Mit den Beraterinnen von Hobbit wurden Vorgehensweisen und Handlungsabfolgen (auch in Kooperation mit Hobbit) beim Verdacht auf sexuelle Gewalt in Familien besprochen.

In einem weiteren Teamtag wurde eine Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle LiV (Einzel-, Paar- und Familienberatungsstelle) in Lingen und Nordhorn angebahnt. Innerhalb der Institution ist eine Fachkraft nach § 8a SGB VIII beschäftigt und würde dem Team in Verdachtsfällen zur Kindeswohlgefährdung zur Verfügung stehen.

Um das Fachpersonal noch breiter zu vernetzen sind Kooperationen oder engere Kontakte z. B. mit den örtlichen Vertretern des Kinderschutzbundes Grafschaft Bentheim denkbar.

4. Personal

Die Eignung von neuem Fachpersonal wird vor Arbeitsbeginn über die Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses überprüft. Bei Aufnahme der Arbeit wird das Auftreten einer neuen Fachkraft mit dem Team reflektiert. Innerhalb einer Probezeit besteht die Möglichkeit ein Anstellungsverhältnis fristlos zu beenden.

Die Auseinandersetzung neuer Fachkräfte mit der Einrichtungskonzeption und mit dem Konzept zum Schutz vor Gewalt wird von der Einrichtungsleitung eingefordert. In Bewerbungsgesprächen werden diese Aspekte thematisiert.

Angesichts längerfristiger Personalengpässe auf dem Arbeitsmarkt finden die Ansprüche an bestimmte Fortbildungsstandards nur sekundär Berücksichtigung.

Die Fachberatung Kita des Landkreises Grafschaft Bentheim bietet ein Fortbildungsprogramm für die Erstellung von Konzepten für den Kinderschutz an. Dieses Programm steht neuen Kräften sowie dem bestehenden Team zur Verfügung.

Während der jährlichen Teamtage im Kindergarten Abenteuerland wird jeweils zu konzeptionellen Themen gearbeitet. Hierzu besteht die Möglichkeit die Fachberaterinnen des Landkreis Grafschaft Bentheim zu kontaktieren und einzuladen.

Seitens des Trägers des Kindergarten Abenteuerland werden jährlich verschiedene Fortbildungen für das Fachpersonal finanziert. Das Team ist bemüht sich über die Wahrnehmung verschiedener Fortbildungsangebote multiprofessionell aufzustellen. In den wöchentlichen Dienstbesprechungen werden Fortbildungsinhalte für das gesamte Team vorgestellt.

5. Partizipation

Partizipation ist im Kindergarten Abenteuerland selbstverständlich und wird vom Fachpersonal bewusst für die Kinder gelebt. Die Beteiligung, Meinungsäußerung und Stimme der Kinder ist wichtig und nimmt Einfluss auf das Zusammenleben im Kindergartenalltag.

Jedes Kind hat das Recht, seine Meinung zu äußern und sich an Entscheidungsfindungen zu beteiligen. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen die Anliegen und Entscheidungen der Kinder ernst und respektieren diese. Sie sind dafür verantwortlich, Beteiligungsmöglichkeiten für die Kinder zu schaffen und achten andererseits darauf, Grenzen der Beteiligung zu sehen.

Die Kinder werden darin unterstützt, den Umgang mit Freiheiten, Meinungen anderer und Grenzen der Beteiligung zu erlernen. Das Fachpersonal als Erwachsene ist sich seiner Machtposition bewusst und geht verantwortungsvoll damit um. Es achtet die Rechte der Kinder und sorgt dafür, dass alle Kinder ihre Rechte kennen lernen und wahrnehmen können.

Ganz praktisch beginnt dies im Alltag der Kinder innerhalb des halboffenen Konzepts der Einrichtung mit der freien Wahl des Spielortes, der Spielpartner und der Spieldauer. Die Beteiligung gipfelt z. B. in der jährlichen gemeinsamen und demokratischen Wahl eines neuen Gruppennamens für jede Gruppe.

Das Fachpersonal begleitet die Kinder bei den Beteiligungsmöglichkeiten mit einer dialogischen und wertschätzenden Haltung. Es ermutigt und bestärkt die Kinder, ihre Wünsche, Ideen und Anliegen zu äußern und nimmt diese aufmerksam wahr. Bei Entscheidungsprozessen werden alle Kinder einbezogen und dürfen ihre eigene Meinung äußern. Das Fachpersonal unterstützt die Kinder in der Kompromissfindung und bietet ihnen Handlungsalternativen an.

Gemeinsam legen alle damit die Grundlage für das Leben in einer demokratischen Gesellschaft. Die Kinder werden in ihrer Fähigkeit, die eigenen Bedürfnisse und Befindlichkeiten auszudrücken gestärkt.

6. Maßnahmen zur Prävention

Alle bisher genannten Maßnahmen, Aspekte und Handlungsweisen wirken als einzelne Bausteine und als Gesamtpaket präventiv, um Gewalt gegenüber Kindern zu vermeiden.

Das Fachpersonal ermöglicht den Kindern im Kindergarten Abenteuerland ein sicheres Aufwachsen in einem geschützten Umfeld. Das Wohl der Kinder und das „gehört und gesehen werden“ der Kinder steht dabei im Vordergrund. Die Kinder werden dabei in ihrem häuslichen System (Familie und jeweilige Lebenssituation) gesehen. Den Familien begegnet das Fachpersonal zugewandt und wertschätzend auf Augenhöhe.

Die Rechte der Kinder, die u. a. auf die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) begründet sind, werden vom Fachpersonal in der täglichen Arbeit gewahrt und beachtet. Dies ist die Grundlage zur Alltagsgestaltung mit klaren und nachvollziehbaren Regeln und Strukturen.

Das Handeln im Alltag des Kindergarten Abenteuerland ist transparent und nachvollziehbar. Die Kinder werden entsprechend ihres Alters und ihrer Entwicklung über die Abläufe und Handlungsweisen im Kindergarten informiert. Zugleich werden ihnen ihre Rechte und ihre Mitwirkungsmöglichkeiten vermittelt. Dies bildet die Grundlage für die Kinder, sich sicher zu fühlen. Für das Fachpersonal bildet diese Vorgehensweise eine Säule zur Wahrung des Kinderschutzes.

Ebenso werden die Eltern entsprechend ihren Bedürfnissen und Wünschen über den Ablauf und die Themen im Alltag der Einrichtung informiert.

Der stetige Rollenwechsel in den Gruppenteams sowie der ständige Austausch in Besprechungen des Fachpersonals untereinander gewährleistet eine gute Reflexion der unterschiedlichen Handlungsweisen des Fachpersonals.

7. Beschwerdestrukturen

Die Kinder werden in ihren Bedürfnissen, Wünschen und auch Sorgen und Nöten vom Fachpersonal ernst genommen. Eine Begegnung zwischen Kindern und Fachpersonal findet auf Augenhöhe statt. Dabei dürfen die Kinder sich mit allen Fragen und Anliegen an das Fachpersonal wenden. Sie stoßen auf offene Ohren, ohne hier eine Wertung zu erfahren. In der Regel besteht eine Vertrauensbasis zwischen Kind und Erwachsenen, die den Kindern seitens des Fachpersonals angeboten wird. Beschwerden finden so einen direkten Weg von den Kindern zum Fachpersonal. Das Fachpersonal geht den Beschwerden in jedem Fall nach und ist stets bemüht, den Belangen aller Beteiligten gerecht zu werden.

Den Eltern stehen neben dem Fachpersonal selbst, die Leitung der Einrichtung und die jährlich neu gewählten Elternvertreter als Ansprechpartner für Beschwerden zur Verfügung. Die Elternvertreter bilden den Elternbeirat, dem ebenfalls eine Abgeordnete des Gemeinderats als Trägervertreterin angehört.

8. Handlungsplan

Trotz aller Vorgaben und Regelungen kann es im Kindergartenalltag zu grenzverletzendem Verhalten oder zu Grenzübertretungen kommen. In einer solchen Situation greift ein Ablaufplan, nach dem ein Verdachtsfall bearbeitet werden kann.

Verdachtsfälle umfassen jegliche Art von Gewalt (siehe 2.3 und 2.4) und können von Kindern selbst, von Eltern, Außenstehenden oder intern vom Fachpersonal geäußert werden. Das Fachpersonal muss diese Fälle zeitnah an die Einrichtungsleitung melden. Hier erfolgt eine Bewertung und Dokumentation des Vorfalls.

Bei leichten Grenzverletzungen kann eine Diskussion und Klärung in den Teambesprechungen geschehen. Dafür sind eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und eine gesunde Fehlertoleranz im Team unabdingbar.

Bei größeren Grenzverletzungen, bei Grenzübertretungen oder wenn die Einrichtungsleitung selbst in Verdacht gerät, werden übergeordnete Instanzen zu den Beratungen hinzugezogen. Diese können sein: die Fachberatung, das Jugendamt, Beratungsstelle Hobbit u. a.

Werden Hinweise zu grenzverletzendem Verhalten entkräftet, wird das Verfahren eingestellt und die entsprechende Fachperson muss im Team rehabilitiert werden.

Bei einer Erhärtung des Verdachtsmoments wird eine insoweit erfahrene Fachkraft nach § 8a SGB VIII zum Verfahren hinzugezogen. Nach deren Einschätzung des Verdachtsfalls erfolgt die weitere Vorgehensweise. Dabei müssen im Bedarfsfall die Eltern der Kinder und übergeordnete Ämter informiert werden.

Nach der Beendigung des Verfahrens ist den beteiligten Personen ggf. eine Möglichkeit zur Aufarbeitung oder Nachsorge des Vorfalls zu bieten.

9. Auswertung

Das Konzept zum Schutz vor Gewalt für den Kindergarten Abenteuerland ist niemals fertig. Spätestens zu den jährlich stattfindenden Teamtagen innerhalb der Einrichtung ist eine regelmäßige Fortschreibung und Anpassung notwendig. Aus geschehenen Vorfällen oder Verdachtsfällen können Erfahrungen abgeschöpft und analysiert werden. Diese können bei einer Überarbeitung der Schutzmechanismen einfließen, um die Qualität der Schutzmaßnahmen zu verbessern.

Um das Fachpersonal regelmäßig zu schulen und für die Einhaltung des Schutzkonzeptes zu sensibilisieren steht die Fachberatung für Kitas im Landkreis Graftschaft Bentheim zur Verfügung.